

Christian Morgenstern (1871-1914)

Ein modernes Märchen

I. Früchte der Bildung

Schränke öffnen sich allein,
Schränke klaffen auf und speien
5 Fräcke, Hosen aus und Kleider
nebst den Attributen beider.

Und sie wandeln in den Raum
wie ein sonderbarer Traum,
10 wehen hin und her und schreiten
ganz wie zu benutzten Zeiten.

Auf den Sofas, auf den Truhn
sieht man sitzen sie und ruhn,
15 auf den Sesseln, an den Tischen,
am Kamin und in den Nischen.

Seltsam sind sie anzuschauen,
kopflös, handlos, Männer, Frau;
20 doch mit Recht verwundert jeden,
daß sie nicht ein Wörtlein reden.

Dieser Frack und jener Rock,
beide schweigen wie ein Stock,
25 lehnen ab, wie einst im Märchen,
sich zu rufen Franz und Klärchen.

Ohne Mund entsteht kein Ton,
lernten sie als Kinder schon:
30 Und so reden Wams und Weste
lediglich in stummer Geste.

Ein Uhr schlägts, die Schränke schrein:
»Kommt, und mög euch Gott verzeihn!«
35 Krachend fliegen zu die Flügel,
und – nur eins hängt nicht am Bügel!

II. Not lehrt beten

40 Eine Spitzenbluse nämlich,
oh, entsetzlich und beschämlich,
hat sich bei der wilden Jagd,
wildem Heimjagd der Gespenster –
eine Spitzenbluse nämlich
45 hat sich bei der Jagd am Fenster-
haken heillos festgehakt.

Kalt bescheint der Mond die krause
Dulderin im dunklen Hause,
50 die vom Fenster fortstrebt, wie
wer da fliehen will im Traume,
doch kein Schrittchen rückt im Raume, –
grell bescheint der Mond die grause
krasse, krause Szenerie...

55

Da erscheint vom Nebenzimmer,
angelockt durch ihr Gewimmer:
denn sie schrie! die Bluse schrie!
da erscheint vom Nebenzimmer,
60 hergelockt durch ihr Gewimmer,
schwebt herein vom Nebenzimmer,
schlafgeschloßnen Auges – *SIE*.

Und sie hakt das arme Wesen –
65 hakt es ohne Federlesen
los und hängt es ans Regal;
schwebt dann wieder heim ins Nebenzimmer,
schwebt, wie eben Wesen,
die im Schlafe wandeln, schweben,
70 schwebt so wieder dann ins Nebenzimmer
heim und heim zum Herrn Gemahl.
(299 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/morgenst/galgenli/chap006.html>